

Zu den Johannisliedern:

Eine der ältesten Volksliederarten bringt Botschaft von heidnischen Riten, Sitten und Volksbräuchen, welche eng mit dem alljährlichen Naturzyklus verbunden waren.

Im gesamten europäischen Gebiet und darüber hinaus besaßen Musik und Gesang eine magische Kraft und Wirksamkeit. Mit Liedern wurde "gezaubert" und wahrgesagt, Bitten an die Götter gesandt und Krankheiten beschworen. Man rief mit ihnen Regen herbei, stellte die Ernte und die Jagd sicher. Mit Liedern und Tänzen wurde der Winter ausgetrieben und der Frühling begrüßt.

Bei den Sonnenwendfeiern wurde, allem voran, dem Feuer und Wasser, dem erwachenden Grün und nicht zuletzt der Sonne gehuldigt. Die Zeit der Sonnenwende gipfelte in geheimnisvollen Riten während der ersten Sommernacht.

Diese Gebräuche verschmolzen mit späteren christlichen Traditionen, welche vom Johannistag (auch Johanni, Johannestag), dem Gedenktag der Geburt Johannes des Täufers, am 24. Juni geprägt sind. Dem Volksglauben nach sollte das Johannisfeuer böse Dämonen, die Krankheiten bringen, Viehschaden und misswüchsige Kinder hervorbringen, abwehren. Darauf deuten auch die Strohfiguren, die man in manchen Gegenden ins Feuer wirft.

Die Feuer wurden meist auf Hügeln bzw. Bergen entfacht und die Feiern reichten weit in die Johannisnacht hinein. Dazu gehörten Riten wie das Wahrsagen über die nächste Zukunft der jungen Frauen, das wechselseitige Begießen mit Wasser, das Überspringen des Feuers und Fackelschwingen, aber auch Heilkräuter sammeln sowie die Reigentänze der Mädchen. Es wurden magische Sinnsprüche aufgesagt und Lieder gesungen, deren Grundformen zur ältesten europäischen Melodik gehören. Die Volkslieder sind Zeugen einer archaischen Kultur, die ihre Ausdruckskraft bewahrt hat. In ihrer musikalischen Struktur, meist von modaler Gestalt, lassen sie keine feste Dur- oder Molltonalität erkennen und strahlen nicht zuletzt deswegen eine bis heute währende Faszination aus.



Jánské písně

z moravsko-slovenského pomezí

Johannislieder

aus dem mährisch-slowakischen Grenzgebiet

Deutsche Nachdichtung: Theodora Müller (*1920)

Jaroslav Dostálík (1928-2010)

Vigoroso, poco rubato (♩ = 76-82)

S *f* U - ju - ju - ju, u-ju-ju-ju-ju-ju-ju,
U - ju - ju - ju, u-ju-ju-ju-ju-ju-ju,

A *mf* Já - ňe, Já - ňe, Va - já - ňe,
Kommt, — ihr Mäd - chen, an — den — Wald,

5 *p* poco rit. ju.
ju.

mf d'ě — t'a — pá - lit' — má - me?
dort — ent - facht das Feu - er — bald!

8 *a tempo* *pp* (quasi eco) Va - já - ňe, ej, Va - já - ňe,
Jo - hann mein, die Kro - ne,

mf Va - já - ňe, Va - já - ňe, d'ě t'a pá - lit' má - me, v tom Ri - bár - skom
Jo - hann, o Jo - hann mein, — wie scheint dei - ne Kro - ne dro - ben auf dem

13 *mf* Va - já - ňe, Va - já - ňe, u-ju-ju-ju, d'ě t'a pá - lie - va - li.
auf — dem Hü - ge - lein u-ju-ju-ju, ü - ber'm Flam - men - thro - ne.

f *p* poco rit. Po - li, ej, d'ě t'a pá - lie - va - li.
Hü - ge - lein ü - ber'm Flam - men - thro - ne.

17 *Rubato, poco agitato*

S 1 2

mf Solo

pp Ej! O!

Gruppo

A 1

Ke - bi ja ve-d'e-la, ke-di bu-d'e Já - na, ej, Já-na Va-já-na!
 Wüsst ich wann Jo-han-nes sei-ne komm'n-de Fei-er hat, o, Jo-han-nes hör' uns!

A 2

p

Hm
 Hm

20

mf Solo or Duetto

pp Ej! O!

Gruppo

Ved bi si na-klá-dla na tri stra-ni oh - ňa, ej, Já-na, Va-já-na!
 Möcht auf drei Sei-ten ich Feu-er le-gen in der Tat, o, Jo-han-nes hör' uns!

p

Hm
 Hm

23

p

mf

Ej! O!

Va-já-na!
 Hö-re uns!

Tutti

Je - den bí na-klá-dla na ví-choď sl - nie - čka ej, Já-na, Va-já-na!
 Zum ei - nen ge-prie-sen set' se gold'-ne Son-nen-schein o, Jo-han-nes hör' uns!

A
 Ah

26

mf

mf Ej! O!

Va-já-na!
 Hö-re uns!

Já - na, Va-já-na!
 Jo-han-nes hör' uns!

Dru - hí bi na-klá-dla na zá-pad sl - nie - čka, ej, Já-na, Va-já-na!
 Zum an - d'ren ge-prie-sen sei der Mon-den-schein im Tau, o, Jo-han-nes hör' uns!

A
 Ah

Va-já-na!
 Hö-re uns!

29 *mf* *pesante* *molto f* *allarg.*

Ej, bi na-klá - dla na Ja - no - vo me - no, ej, Já - na Va - já - na!
 Preist, preist ihr Flam - men hoch Jo-han-nes' Na - men, o, Jo-han-nes hör' uns!

f *molto f*

Tre - t'í bi na-klá-dla na Ja - no - vo me - no, ej, Já - na Va - já - na!
 Preist - hoch, preist ihr Flam-men hoch Jo-han-nes' Na - men, o, Jo-han-nes hör' uns!

f *molto f*

Tre - t'í bi na-klá-dla, ej, Já - na, Va - já - na!
 Preist - hoch, preist ihr Flam-men, o, Jo-han-nes hör' uns!

32 *mf* $\text{♩} = 120$ *con vivacità, quasi parlando*

S 1. Na Ka-štie - li o - hňík ho - rí, na Ka-štie - li o - - - hňík ho - rí,
 1. An der Burg die Flam-menschla-gen, lo-dern heiß em-por in die Höh',
 2. Klá - dli dre-vo ja - vo - ro - vé, klá - dli dre-vo ja - - - vo - ro - vé,
 2. Schlagt un-bän-dig, hei-ße Flam-men, un-ge-stüm schlagt in dun - kle Nacht,

A 1 *mp*

1.-2. A ju,
 1.-2. Ah ju,

36 1.

má - lo d'ie-vok pri ňom sto - jí, pri ňom sto - jí. Ej, Já - ňe, Já - ňe,
 kommt, ihr trau-rig' Mäd-chen, de-nen Lie-ba - tut weh! O, Jo-hann, Jo-hann,
 rú - ba - li ho chláp-ci v ho-re, chláp-ci v ho - u - ju-ju.
 bald ver-jagt ihr Pein, die uns die Lie-ba - ge u - ju-ju.

u - ju-ju,
 u - ju-ju,

40 2. *poco rit.*

Va - já - ňe! - re. Ej, Já - ňe, Já - ňe, Va - já - ňe!
 steh' - uns bei! - bracht! O, Jo-hann, Jo-hann, steh' - uns bei!

u - ju-ju-ju!
 u - ju-ju-ju!

Va - já - ňe! u - ju-ju-ju, Va - já - ňe!
 Steh' - uns bei! u - ju-ju-ju, steh' - uns bei!

46 *f* $\text{♩} = 102$ *Solenne, pesante*

S Na - ro - d'il sa nám sva - tý Ján pro - stred le - ta, *ten.*
 Die Som - mer - zeit, die uns er - freut, ist schon 'kom - men,

A *f* *ten.*

49 *f* *sempre ben tenuto*

ke - di bo - lo na naj - vá - cej kú - ko - la i si - no - kve - ta.
 in lau - er Nacht hat sie ge - bracht Blät - ter und Blüt', Heil und Won - nen.

53 *molto dim.* *pp* *misterioso*

Hej, Ja - no, Ja - no! Na - lo - ží - me si o - hní - čka
 Hej, Jo - hann, Jo - hann! Schü - ren wir uns ein Feu - er klein;
 O,
 O,

56

ti - chu - čké - ho, na - pe - čé - me si ché - b - čka bě - lu - čké - ho.
 schwe - len - de Glut; ba - ck - en wir uns Brot - leib - chen fein, die schme - cken gut.

test score
 entries removed

60 *p* *mf* *f* *molto f* *ff* *poco allarg.*

S 1 Hej, Ja - no, Ja - no, hej, Ja - no, Ja - no! U - ju, u - ju - ju!
 Hej, Jo - hann, Jo - hann, hej, Jo - hann, Jo - hann! U - ju, u - ju - ju!

S 2 *mp* *f* *molto f* *ff*
 Hej, Ja - no, Ja - no, Ja - no, Ja - no! U - ju, u - ju - ju!
 Hej, Jo - hann, Jo - hann, Jo - hann, Jo - hann! U - ju, u - ju - ju!

A 1 *p* *mf* *f* *molto f* *ff*
 Hej, Ja - no, Ja - no, hej, Ja - no, Ja - no! U - ju, u - ju - ju!
 Hej, Jo - hann, Jo - hann, hej, Jo - hann, Jo - hann! U - ju, u - ju - ju!

A 2 *mp* *f* *molto f* *ff*
 Hej, Ja - no, Ja - no, Ja - no, Ja - no! Ju, u - ju - ju!
 Hej, Jo - hann, Jo - hann, Jo - hann, Jo - hann! Ju, u - ju - ju!



Jaroslav Dostálík (1928-2010)

absolvierte die Janáček-Musikakademie in Brunn und studierte Musikwissenschaft an der Masaryk-Universität ebenda. Hier begann auch seine dirigistische und kompositorische Tätigkeit, die sehr bald zu zahlreichen Erfolgen führte. Auf dem Gebiet der Musikpädagogik ist Dr. phil. Dostálík als Autor bewährter methodischer Handbücher über die Problematik der Erarbeitung und Interpretation von Vokalwerken, als auch der Vokallintonation und des mehrstimmigen Singens bekannt geworden. Sein Lebenswerk wurde mit dem František-Lýsek-Preis (1991) und dem Minister-für-Schulwesen-Preis (1998) geehrt. Er war unter anderem als Hochschullehrer auf seinem Fachgebiet an der Janáček-Musikakademie tätig.

Anleitung zur Aussprache

Im Tschechischen liegt die Betonung grundsätzlich auf der ersten Silbe des Wortes. Die Länge oder Kürze eines Vokals kann (wie auch im Deutschen) die Bedeutung eines Wortes verändern.

c	wie Z entrum	č	wie ts chechisch
ch	wie Sch ach	ě ^(*)	wie j eder
z	wie le s en	š	wie s chauen
s	wie Me s ser	ž	wie J ournal
v	wie W asser	ř	entspricht keinem Laut im Deutschen, es wird als gerolltes Zungen-r gesprochen und gleichzeitig wie ž gesprochen, dabei werden beide Laute miteinander verschmolzen
st	wie lu st ig		
r	als gerolltes Zungen-r		

(*) dieser Buchstabe ist nie am Wortanfang, nur nach d, n, t

ň wie Bolog**na**, gleichzeitige Artikulation von n und j

ḍ	wie ques ti on aber mit weichem "d" (Zungenfläche an Obergaumen anlegen)
ṭ	wie ques ti on
á	wie za h len
é	wie e h rlich
í	wie Lie be
ó	wie Mo d e
ú	wie Tu b e
ý	wie Mü h le